

Wir Untertanen

Solange die Wahlen noch nicht eindeutig zugunsten des grünen Sozialismus ausgingen, dominierten positive Botschaften, die eine grüne, neue Welt voller Wohlstand vorgaukelten.

Jetzt, wo die Regierungen endlich die jahrzehntelange Arbeit aus dem vorpolitischen Umfeld in politische Taten umsetzen können, gilt es die Menschen an die neuen Realitäten zu gewöhnen.

Und nicht vergessen: Über den „menschengemachten Klimawandel“ waren wir uns einig, nicht wahr? Eben. Und solange darüber Einigkeit herrscht, gibt es auch keinen Plan B, die Menschen an die Tatsache zu gewöhnen, dass grünes Wachstum Humbug ist und der Energiehunger einer modernen Industrienation niemals durch „erneuerbare Energien“ gestillt werden kann.

Das ist richtig. Der Grund, dass sie diese „Wahrheit“ im gesamten TV verbreiten darf, liegt daran, dass diese Tatsache kein Grund für sie ist, die Energiewende zu hinterfragen. Wo Andere warnen und sich wehren vor den schwerwiegenden Folgen dieses selbstzerstörerischen Irrwegs, demonstrieren sie ideologische Linientreue. Der Aufbau des Sozialismus, pardon, die „Energiewende“ ist für sie alternativlos. Punkt.

Je öfter ihre Unkenrufe öffentlich vernommen werden, desto mehr gewöhnt sich die Öffentlichkeit an die unliebsame Tatsache, dass es kein grünes Utopia geben wird, sondern höchstens eine Rückkehr nach 1978.

Aber ohne Auto und ohne Flugzeug. Viele der Jobs wird es auch nicht mehr geben. Also dann doch eher britische Kriegswirtschaft. Wenn überhaupt. Naja, nach unten revidieren kann man ja danach noch immer.

Damit aber niemand auf den bösen Gedanken kommt, aufgrund dieser kleinen Wahrheit in Aufstand zu geraten, bedienen sich die Grünen und die Linken einer Reihe von Milchmädchenrechnungen und Geschichtsklitterei, um die Alternativlosigkeit dieses Prozesses einzuhämmern.

Denn nicht nur die Klimakatastrophe ist – trotz konstanter Fehlprognosen in den letzten 50 Jahren – so sicher wie das Amen im Gebet, auch die Schuld des Menschen daran steht fest.

Dass die Temperaturen in der mittelalterlichen Wärmeperiode sogar höher lagen als in den Horrorszenarien der Klima-Alarmisten und zum Wohlstands- und Bevölkerungswachstum in dieser Zeit führten, wird keines Wortes gewürdigt.

Fakten Checker der Klimafraktion haben nun übrigens endlich einen Weg gefunden, diese unliebsame Tatsache zu dekonstruieren:

Die damalige Wärmeperiode hätte nur die Nordhalbkugel betroffen, global hätten sich die Temperaturen nicht so stark geändert.

Im selben Atemzug wird aber behauptet, dass der bevorstehende Klimawandel in Europa am wenigsten spürbar wird. Das allerdings deckt sich ebenfalls nicht mit früheren Prognosen, denn allein die Niederlande sollten mittlerweile schon 17-mal von der Nordsee verschlungen worden sein.

Die kuschelige Verklärung des Wohlstandsverlusts

Doch selbst wenn man davon ausginge, dass ein tatsächlicher Klimawandel in der Südhalbkugel weniger positive Auswirkungen haben würde als in Europa während der mittelalterlichen Wärmeperiode, **dann würde sich der eingeschlagene Pfad der Deindustrialisierung der Welt als fatal erweisen, denn Wohlstandsbildung ist der beste Garant für sowohl die Bildung von Umweltbewusstsein als auch für die Fähigkeit, mit den Widrigkeiten der Umwelt umzugehen.**

Ein Wohlstandsverlust würde hingegen den Kampf um die verbliebenen Ressourcen wieder verstärken,

was wirtschaftsgeschichtlich **gesehen immer von Krieg, Krankheit und Hungersnöten begleitet war.** Das romantisch verklärte grüne Schrumpfen ist, als würden sich die Holländer vornehmen, **keine Deiche mehr zu bauen** und stattdessen ihre Hoffnungen auf wasserlösliche Schwimmflügel zu setzen.

Heute würden sie ihm eine Wärmepumpe vorschreiben und Styropor vorn, hinten, oben und unten, und dazu eine Fussbodenheizung. Reden wir nicht vom Leben und von Zahlen. Reden wir auch vom Sterben. Mein Grossvater ist in seinem Haus gestorben, ebenso mein Vater. **Heute sollen die Alten am besten umgesiedelt werden, in ihren letzten Jahren, vielleicht nicht in Lager, aber in unpersönliche Wohnblocks,**

raus aus ihrem gewohnten sozialen Leben. Plötzlich ist ihr Häuschen, ihre Wohnung zu gross für sie – das wollen aber andere für sie entscheiden.

Andere sollen rein!

Mühsam erworbenes Eigentum der kleinen Leute zählt nicht mehr, jeder Quadratmeter Wohnküche wird ihnen vorgerechnet.

Der Wunsch nach Heimat wird von der grünen Wärmewendeideologie zerschlagen; klar: Damit konnten sie noch nie was anfangen.

Und so werden Menschen und ihr Leben zerstört. Ihre Altersvorsorge, ihr Eigentum, ihr Stolz. Es ist ein Enteignungs-Projekt für die Wähler der SP und der Grünen und Grün-Liberalen, die Facharbeiter, Angestellten, die Beamten der niedrigeren Lohnklassen.

Das trifft die Wähler der Sozialdemokratie am härtesten. Die Facharbeiter, die mit ihrer Familie ein Reihenhaus erworben haben, erarbeitet, erschuftet, erspart. Sie wollten zusammen mit der Rente davon leben.

Kein Wunder, dass die Sozialdemokraten Stimmen verlieren.

Die Wähler der Grünen sind wohlhabend, fahren SUVs, leben in grünen Vierteln, sind im öffentlichen Dienst oder sonst wie gut versorgt. Sind entweder grüne Profiteure oder leisten mit ihrer Stimme für die Grünen Abbitte für einen ausschweifenderen Lebenswandel. In den Sphären redet es sich leicht daher. Des Lebens-Müh und Plag ist ihnen so fremd wie Ballermann; sie leben besser, sie verdienen mehr, sie sind die vermeintlich Gebildeten, die keinen Hammer mehr anfassen. Wenn kein Brot da ist, lassen sie Croissants kommen, aus Bio-Mehl gebacken. Wo ist das Problem? Wähler der Grünen haben keins.

Der Lebensmittelabsatz ist um 10 Prozent gefallen, es wird weniger geheizt. Unten wird es kalt, oben wärmt die Fussbodenheizung.

Mit ihren Heizungsplänen belastet die Regierung Millionen von Eigenheimbesitzern. Wärmepumpe, Dämmung, Zwangsrenovierung. Schon jetzt sind die Immobilienpreise im freien Fall und die Banken vergeben an Ältere keine Kredite mehr. Wo soll das enden? Wo sollen wir wohnen?

Die Wähler sind nicht wohlhabend genug, um sich grüne Politik zu leisten.

«Volk» ist heute nur peinlich: Irgendwie rechts angesiedelt.

Ist Da-Sein schon Volk? **Weil das alles nicht geht, hat die Regierung spätestens seit Corona die Macht an sich gerissen. Weitere folgt durch die WHO!**

Man braucht kein Staatsrechtslehrer, um zu erkennen, dass die Grundrechte die Regierung nur noch dann binden, wenn es ihr passt. Oder sie lässt sich vom Gericht ein Klima-Urteil zimmern, das ihr vorschreibt, was sie ohnehin vorhat: **massive Eingriffe in Freiheit und Lebensstil.**

Sie versucht den Bauern und uns vorzuschreiben, dass weniger Koteletts auf den Teller dürfen. Stattdessen sollen Insekten ins Brot, die Pasta und Pizza. **Geschmacksfrage? Nein. Rechtslage.** Freizügigkeit?

Wohnen? Tja, im eigenen Haus nur noch, wenn Sie es ein zweites Mal kaufen und die Heizung durch Wärmepumpe und Fussbodenheizung ersetzen und die Wände hinter dickem Styropor verschwinden. Noch ist die Frage offen, ob Hausbesitzer die sechsstelligen Kosten je Wohnung auf den Mieter umlegen dürfen, und wenn überhaupt, wie langsam.

Es läuft auf eine Enteignung vieler Immobilienbesitzer hinaus.

Gleichzeitig wird derzeit im grossen Stil Volksvermögen zerstört, indem man funktionsfähige Kraftwerke und Energieanlagen durch Klima-Chuzpe zerstört und Windräder baut, die nur Milliarden in die Taschen der Lobby fächeln.

Senioren sollen aus ihren Wohnungen in kleine Appartements zwangsumsiedeln –

zur Enteignung kommt Entwurzelung!

So wird ein Monstrum von Staat herausgezüchtet:

Ein Volk ohne Eigentum und Rechte muss schweigen.

Man nennt das Sozialismus, diesmal ist er grün gefärbt!

Es droht die Armut für alle!!